

Die Afra-Kapelle und ihre Denkmäler.

Die von Hugold I. gestiftete, an die St. Afra-Kirche zu Meissen angebaute Grabkapelle des Geschlechts ist im einfachen, gothischen Style aufgeführt; zwei große gothische Fenster geben ihr das Licht; aus der Kirche sowohl als aus dem daran gelegenen Kirchhofe führen zwei gothische, mit dem Schleinitz'schen Wappen in Farben gezierte Portale nach dem Innern der Kapelle. In derselben befinden sich an den Seiten und auch an den Säulen einige im Ganzen wohl erhaltene, zum Theil kunstvoll gearbeitete Grabmonumente und eine größere Zahl von Leichensteinen, auf welche letzteren hin und wieder die Figuren der Verstorbenen in Lebensgröße in Tief-Relief angebracht sind. Natürlich enthalten sie Geburts- und Todesdaten, Titel und Stand, bisweilen auch Wappen, Widmungssprüche und Bibelsprüche. Die Denkmäler selbst sind in der Mehrzahl aus feinem, weißen Sandstein gearbeitet, meist mit ionischen oder korinthischen Säulen versehen und nach Art von Altären errichtet. Obwohl die Kapelle durch die Muni- fizienz Seiner Majestät des verstorbenen Königs Johann von Sachsen restaurirt wurde — auch die Fenster wurden erneuert und ein Abschluß nach der Kirche durch ein Gitter hergestellt —, soll sie noch immer baufällig sein. Sie enthält die nachstehenden Denkmäler:

Unmittelbar neben der Außenthür (Südseite), gegenüber dem Eingange aus der Kirche, befindet sich rechter Hand das Denkmal eines Hugold, steinerne Platte mit lebensgroßer, erhabener Ritterfigur; die rechte Hand hält den Helm mit den Büffelhörnern, darunter befindet sich das Wappen; die linke Hand hängt frei herunter; das Gesicht ist bartlos; auf dem oberen Rande der Platte ist die Jahreszahl 1435 erkennbar. Das Denkmal wird für das Hugolds I., des Kapellenstifters, gehalten, der 1422, wie eine bronzene Tafel in der Kapelle besagt, gestorben und in der Kapelle beigesezt ist. Wie die Jahreszahl 1435 damit zu vereinigen, muß dahingestellt bleiben. An Hugold II. kann nicht gedacht werden, da derselbe erst gegen 1443 gestorben.

Linker Hand befindet sich das dem vorstehenden ziemlich ähnlich gehaltene Denkmal Jahn's, des Oberhofmarschalls, mit der ihn kennzeichnenden Inschrift und der Jahreszahl seines Todes, 1464. Jahn ist mit langem, schlichtem Haar und langem, vollem Barte abgebildet, die linke Hand hält den Griff des Schwertes umklammert. Die Denkmäler legen von noch geringem künstlerischen Standpunkt Zeugniß ab, und mag die Portraitähnlichkeit keine große gewesen sein.